



Qualitätskriterien beim Kauf von Pferdedecken

Von Ulrike Amler

Pferde verfügen über eine sehr gute Thermoregulation und benötigen deshalb nur in Ausnahmefällen eine Decke. Bei alten oder gesundheitlich angeschlagenen Pferden kann eine Decke mitunter notwendig sein, um sie vor Unterkühlung zu schützen. Der Reitsportfachhandel hält ein riesiges Angebot von unterschiedlichen Qualitäten und natürlich aktuellen Modetrends bereit.

Wenn Pferddecke, dann bitte richtig

Kommt man um den Einsatz einer Pferddecke nicht herum, dann sollten bei Passform und Materialbeschaffenheit keine Kompromisse gemacht werden. Denn für das Pferd ist die Decke zuerst immer nur ein lästiger Fremdkörper, der es für kurze oder eben auch längere Zeit begleitet. Entsprechend bequem und funktional sollte das gute Stück dann sein.

Der Einsatzzweck entscheidet über das Material. An eine Stalldecke für die Nacht- oder Krankenbox können geringere Ansprüche an die Robustheit gestellt werden als an eine



Auch ein sogenanntes Robustpferd ist im Alter zweitweise für eine wärmende Decke dankbar.

Decke für die Winterkoppel oder den Offenstall. Die erforderliche Rückenlänge ermitteln Sie durch Vermessen – beginnend ein gutes Stück vor dem Widerrist bis zum Schweifansatz.

Auch wenn Sie richtig messen, muss die Decke Ihrer Wahl nicht zwingend passen: Nicht jeder Schnitt passt nicht immer gleichzeitig auf breite und schmale Pferde, auf solche mit einem schmächtigen hohen oder einem schweren und tief angesetzten Hals. Schräge und steile Schultern finden unterschiedlich Platz unter der Decke. Schmerzhaft Scheuerstellen bis hin



zu Fisteln am Widerrist sind nicht tolerierbare Begleiterscheinungen von schlecht sitzenden Decken.

Die Passform

Neoprenunterlagen machen eine unpassende Decke ebenso wenig passend wie eine dicke Sattelunterlage einen unpassenden Sattel! Besonders im Bereich von Schulter und Buggelenk muss eine gute Decke viel Bewegungsfreiheit gewähren. Schließlich soll sich das Pferd ebenso bequem ablegen wie über den Auslauf toben können. In Fresshaltung darf der Halsausschnitt nicht auf die tief



Während das hintere Pony komfortable Bewegungsfreiheit unter der Decke genießt, dürfte beim vorderen Pferd die Decke bei gutem Schnitt eine Nummer (10 cm) größer sein.

verlaufende Wirbelsäule drücken. Die Bauchgurte müssen ausreichend kurz sein, damit das Pferd nicht hineintreten kann, aber so lang, dass sie in keiner Stellung scheuern oder drücken. Das gleiche gilt für die Riemen an den Hinterbeinen und dem Schweif, die das Verdrehen der Decke verhindern sollen. Die Verschlüsse müssen auch mit kalten Händen leicht zu bedienen sein, aber fest genug schließen, dass sie weder durch andere Pferde oder in der Bewegung aufgehen.

Die Qualität

Die Qualität der Pferdedecken wird im (Versand-)Handel noch immer gerne mit der Maßeinheit Dernier angegeben. Dies ist ein mittlerweile veraltetes Maß aus der Textilverarbeitung, mit der das Verhältnis von Garnmasse zu Länge, also die Feinheit des Garnes oder die Fadendicke beschrieben wird.

Die neue, internationale Einheit für die Garnfeinheit ist Tex (tex). Unterschiedliche Materialien können bei gleicher Dernier(tex)zahl jedoch unterschiedlich reißfest und robust sein. Das Maß sagt auch nichts über die Dichtigkeit des Gewebes aus. Es ist lediglich eine Zusatzinformation. Je höher die Dernierzahl ist, desto stärker ist das Material. Entscheidend für die Robustheit

der Decke ist das verwendete Material. Ballistisches Nylon ist das stärkste Gewebe. Danach folgen Polypropylene, Polyester und Baumwolle. Das Nonplusultra einer Pferddecke ist 1200 Denier ballistisches Nylon. Eine Decke mit 600 Denier Nylon oder Polypropylene verrichtet aber auch gute Dienste.

Das Maß für die Reißfestigkeit von Stoffen ist Newton. Ein wichtiger, von Herstellern aber selten angegebener Parameter für die Outdoor-Tauglichkeit und damit für die Robustheit von Pferddecken ist die Wassersäule, mit der die Dichte von technischen Geweben angegeben wird. Sie beschreibt den Wasserdruck, der auf dem Gewebe lasten kann, bevor es Feuchtigkeit durchlässt. Ab einem fest definierten Wert gilt das Gewebe als wasserdicht. Beachten Sie jedoch, dass bei Pferddecken Wasserdruck auch von unten auf eine Pferddecke wirken kann. Eine sehr viel höhere Wassersäule als ihre Regenkleidung (1300 mm Wassersäule) benötigt eine Decke nämlich dann, wenn das schwere Pferd sich auf feuchtem Untergrund ablegt und so Druck auf das Gewebe ausübt! Wenn Sie sich auf feuchtem Untergrund setzen, entspricht der Druck etwa 2 000 mm Wassersäule. Beim Knien würden schon rund 4 800 mm Wassersäule auf Ihre Regenhose drücken.



Decken gibt es für praktisch jeden Verwendungszweck. Trotzdem sollte immer kritisch geprüft werden, ob eine Decke überhaupt notwendig ist.

Die Atmungsaktivität von Textilien wird nach der Prüfmethode ASTM E-96 gemessen und in Gramm Wasser pro Quadratmeter in 24 Stunden (g/qm/24 h) angegeben. Die Angabe Ripstop beschreibt eine Webmethode, bei der im regelmäßigen Abstand von 5 bis 20 mm dickere Fäden in das Gewebe eingearbeitet sind, die ihm eine hohe Reißfestigkeit verleihen. Das Gewebe erhält eine „Reihenkästchenstruktur“. In modernen Geweben ist diese kaum noch wahrnehmbar. Bleibt das Pferd irgendwo mit der Decke hängen, verhindert der Ripstop das Weiterreißen des Loches.

Thermodecken sollten mit "Thermobonded fibrefill" gefüllt sein. Fibrefill ist ein synthetisches isolierendes Material, bei dem durch die spezielle Faserverarbeitung eine dichte aber luftige Masse entsteht. Diese Decken sind meist wasserdicht, atmungsaktiv und angenehm für das Pferd. Dagegen haben gefütterte Decken oder Jutedecken häufig ein Baumwollfutter, das Nässe aufnimmt und nicht mehr ausreichend abgibt. Sie sind nicht atmungsaktiv und

Pferde können sie rasch kaputt reißen bei dem Versuch, sie durch Wälzen loszuwerden.

Die Reinigung und Pflege

Damit eine (teure) Pferdedecke über mehrere Jahre gute Dienste tut, sollte sie gleich am Ende der Deckensaison von einer professionellen Decken-wäscherei gereinigt und Beschädigungen sollten geflickt werden. Thermodecken bis 135 cm passen mit gutem Zureden auch in eine Family-size-8-kg-Haushaltswaschmaschine. Überprüfen sie vorher die Pflegeanleitung der Decke. Stark verschmutzte Decken sollten allerdings vorher eine Vorwäsche in einem Mörtelkübel oder



Mit solchen Decken sollte man seine Waschmaschine verschonen und eine professionelle Wäscherei mit Flickdienst in Anspruch nehmen.

unter dem Schlauch bekommen, um Pumpe und Sieb der Waschmaschine nicht zu sehr zu strapazieren. Verwenden Sie bei atmungsaktiven und wasserdichten Decken ein Deckenwaschmittel des Herstellers oder ein spezielles Flüssigwaschmittel für Sport- und Outdoor-Bekleidung (Funktionswäsche). Das hilft auch gegen den muffeligen Stall- und Mistgeruch! Mit dem Einsatz von Weichspüler ist ihre Decke jedoch kaum mehr wasserdicht! Die Decke muss auf niedrigster Stufe geschleudert werden, maximal auf 400 U/min, um die Füllung nicht durcheinanderzuwirbeln und kann dann bei schönem Wetter an einem geeigneten Platz abtrocknen.

Überprüfen Sie Schnallen und Verschlüsse auf Funktionsfähigkeit. Ersatz gibt es in gut sortierten Kurzwarenabteilungen der Kaufhäuser oder im Outdoorbedarf. Defekte Karabiner können Sie durch kleine Feuerwehrkarabiner aus dem Baumarkt ersetzen, die sich bei eisigen Temperaturen zwar nicht so komfortabel bedienen lassen, aber ein aufwändiges Auftrennen und wieder Zunähen der Gurte für Originalkarabiner aus dem Reitsportfachhandel überflüssig machen.

Die frisch gereinigte Decke kann dann an einem mäuse sicheren, trockenen und luftigen Ort bis zum nächsten Wintereinsatz gelagert werden.

Text: Ulrike Amler, Fotos: Ulrike Amler, Karen Diehn

© töltknoten.de 2012